

Pragmatisch motivierte Konvexität und Nichtkonvexität

1. In Toth (2015a, b) wurde gezeigt, daß nicht nur eine der mengentheoretischen Definition konforme objektsyntaktische ontische Konvexität bzw. Nichtkonvexität besteht, sondern daß diese beiden Eigenschaften auch objektsemantisch sowie objektpragmatisch motiviert sein können. Während sich die objektsemantische Motivation auf die Thematik des Systems bezieht, rekurriert die objektpragmatische Motivation auf subjektdeiktische Differenzen, wie etwa im bereits behandelten Falle von Kiosken derjenigen zwischen dem Ich-Subjekt des Verkäufers und dem Du-Subjekt des Kunden.

2. Im folgenden werden, der Kategorisierung pragmatischer nichtkonvexer Inseln durch den vollständigen semiotischen Objektbezug folgend, verschiedene subjektdeiktische Restriktionen, allerdings selbstverständlich bei weitem nicht in erschöpfender Weise, aufgezeigt.

2.1. Iconische pragmatische nichtkonvexe Inseln



O.g.A., Paris (aus: 20-minutes, 26.12.2014)

2.2. Indexikalische pragmatische nichtkonvexe Inseln



Rest. Les Artistes, 60-77, rue Didot, 75014 Paris

2.3. Symbolische pragmatische nichtkonvexe Inseln



"Privé". Rest. Sizin, 36, rue du Faubourg du Temple, 75011 Paris

Im Falle von Restaurants gibt es sogar differentielle, nicht-dichotomische Subkategorisierungen innerhalb der Ich-Deixis der Belegschaft im Gegensatz zur Du-Deixis der Kundschaft. So gibt es etwa Subjektrestriktionen zwischen Kellnern verschiedener Ränge untereinander sowie dem Wirt, den Kellern und den Köchen, innerhalb der Kochbrigade zwischen dem chef de cuisine, dem casserolier usw.

Literatur

Toth, Alfred, Lagerrelationalität, Zugänglichkeit und Subjektdeixis. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015a

Toth, Alfred, "Angängliche" Systeme. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015b

30.6.2015